

Großes Interesse beim Jungimkerkurs in Viechtach

Viechtach: 16 Interessierte wollen Jungimker beim Viechtacher Verein werden. – Informationen von Bienen-Fachberater Hr. Härtl.

Das Angebot vom Viechtacher Imkerverein zum Jungimkerkurs wurde gestern beim Treffen im Gasthaus Kreuzberg in Viechtach sehr gut angenommen.

Der Einladung gefolgt waren 30 Zuhörer, die der kommissarische 1. Vorsitzende Josef Muhr begrüßen durfte.

Weiterhin vertreten waren auch der Imkerverein aus Bad Kötzting und der Teisnacher Imkerverein, die ebenfalls auch in diesem Jahr einen eigenen Jungimkerkurs anbieten.

Durch den Abend führte Erhard Härtl, Fachberater für Bienenzucht in Niederbayern.

Die umfangreichen und fachlichen Ausführungen von Hr. Härtl bei der Informationsveranstaltung waren somit gleichzeitig der theoretische Teil für die Teilnehmer und für alle Vereine der Start zum Jungimkerkurs.

Härtl ging anfangs auf die möglichen Beweggründe zum Imkern ein, und wies dezidiert darauf hin, dass neben der Honigernte auch Verantwortung für Tiere und Lebewesen von Nöten sind.

Jeder Jungimker sollte seine persönlichen Voraussetzungen dazu prüfen und überdenken, ob auch in der Saison oder Ferienzeit noch Zeit zum Imkern zur Verfügung steht.

Weiterhin erklärte Härtl die Vorteile des praktizierten Sozialstaats der Bienen, den allgemeinen Körperbau der Insekten und die Fortpflanzung der Bienen am Beispiel der Königin.



Foto: Muhr Franz

Sehr interessant für die Zuhörer war dabei die Erklärung zur „Parthenogenese“. Dabei entstehen Nachkommen aus unbefruchteten Eizellen. Diese Form der eingeschlechtlichen Fortpflanzung findet auch zum Teil bei den Bienen statt.

Weibliche Bienen entstehen nur, wenn die Eizellen der Königin mit Sperma befruchtet werden. Geschieht das nicht, entstehen dabei die männlichen „Drohnen“, die für das gesamte Bienenvolk im Frühjahr überlebenswichtig sind.

Im Herbst des gleichen Jahres werden dann jedoch diese „Überlebensretter des Volkes“ auch wieder vom Bienenvolk in der sogenannten „Drohnschlacht“ verstoßen und ausgesperrt.

Das Bienenvolk im allgemeinen entwickelt sich bis zur Sommersonnenwende auf etwa 50 000 Bienen pro Volk. Die Honigernte beginnt meist erst dann in unserer Region. Der Waldhonig kann geerntet werden. Das Volk könnte jedoch vorher ausschwärmen, was auch einem kleinen Naturschauspiel ähnelt, wenn etwa die Hälfte der Bienen gleichzeitig sich davon macht und nach einer neuen Behausung sucht.

Weiterhin wurde die richtige Vorgehensweise beim Einfangen eines Schwarmes erklärt, und auch der „Schwänzeltanz“ der Bienen mit dem die Bienen die Informationen einer Futterquelle signalisieren und im Volk weitergeben.

Der Abend war allgemein kurzweilig und es hätte noch eine Menge an Informationen gegeben für die Teilnehmer. Vom Verein werden jedoch dazu noch weitere Fortbildungsangebote am Lehrbienenstand angeboten.

Nächstes Treffen ist für den 21. März um 14 Uhr beim Lehrbienenstand in Viechtach geplant. Die praktischen Treffen für die Jungimker finden dann von April bis September, immer Freitagabends am Lehrbienenstand in Viechtach statt.

Nähere Info´s unter www.imkerverein-viechtach.de